

Regionspolitiker votieren für Klinikneubau

700-Betten-Haus ersetzt vier marode Krankenhäuser/Bau kostet mehr als 100 Millionen Euro

Die Region Hannover erhält ein „schönes, neues, gutes, attraktives 700-Betten-Krankenhaus“. Das versprach Gesundheitsdezernent Erwin Jordan gestern in der Regionsversammlung, die mit Ausnahme der FDP grundsätzlich für einen Neubau stimmte. Dieser soll die vier baufälligen Krankenhäuser Oststadt, Siloah, Hautklinik Linden und Heidehaus ersetzen und dürfte nach Schätzungen der Planer mehr als 100 Millionen Euro kosten. Die FDP stimmte nicht grundsätzlich gegen das Vorhaben, wollte aber geprüft haben, ob even-

tuell zwei kleinere neue Häuser statt eines großen gebaut werden sollten.

Jordan wies das zurück. Gespräche mit dem Land Niedersachsen und den Krankenkassen hätten ergeben, dass ein einzelner Neubau Grundlage für Investitionskostenzuschüsse sei. „Außerdem akzeptieren die Mitarbeiter der Krankenhäuser mittlerweile anstehende Veränderungen. Sie wollen aber wissen, wo es lang geht“, erklärte der Dezernent.

Das Bremer Büro BAB wird nun eine medizinische Leistungsplanung für das neue Krankenhaus vorlegen. Dabei sol-

len die Experten auch Kooperationsmöglichkeiten mit der Medizinischen Hochschule sowie eine Aufnahme der bisher im Langenhagener Hagenhof ansässigen Geriatrie in das neue Haus prüfen. Ferner geht es um die Standortfrage - zur Auswahl stehen die Gelände der Kliniken Siloah und Oststadt sowie eine noch nicht näher benannte dritte Fläche in Hannover. Bei der Finanzierung setzt die Region zum Wohlgefallen der Politiker auf Hilfe privater Investoren. Der Neubau könnte in acht Jahren stehen. Einstimmig abgesegnet hat die Regions-

versammlung das Vorhaben, für die dreizehn kommunalen Kliniken in Hannover und dem Umland eine privat rechtliche GmbH zu gründen. Dies soll Mitte des kommenden Jahres geschehen.

• **Beschluss zu Hartz IV:** Der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen Region und Agentur für Arbeit zur Durchführung der Hartz-IV-Reform ist von der Regionsversammlung zugestimmt worden. „Damit ist gewährleistet, dass die Reform organisatorisch ein Erfolg wird“, erklärte Grünen-Fraktionschef Serdar Saris. se